

Landrätin des Landkreises Lörrach
Frau Marion Dammann
Palmstraße 3
79539 Lörrach

17.03.2026

Gemeinsamer Antrag Dreiland-Klinikum-Anbindung

Sehr geehrte Frau Dammann,

die Kreistagsfraktionen von SPD, Grüne und CDU stellen den nachfolgenden gemeinsamen Antrag:

1. Der Landkreis wird auch als Gesellschafter der Kliniken des Landkreises GmbH beauftragt, alle Möglichkeiten zu prüfen, wie bis zur Eröffnung des neuen Dreiland-Klinikums (DLK) dessen Erschließung durch regionale Buslinien optimiert werden kann. Hierbei könnte auch geprüft werden, ob insbesondere vom Bahnhof in Steinen aus dazu ein Pilotversuch mit autonom fahrenden Fahrzeugen realisiert werden kann.
2. Daneben soll dargestellt werden, ob ein stündlicher einfacher Halt, in beiden Fahrtrichtungen, der S6 mit einer Haltestelle am Dreiland-Klinikum vor dem zweigleisigen Ausbau der S-Bahn-Strecke realisiert werden kann.
3. Das Ergebnis der Prüfungen soll dem Kreistag noch vor der Sommerpause vorgelegt und anschließend die Öffentlichkeit darüber in geeigneter Art und Weise informiert werden.

Begründung:

Alle Beteiligten konnten und mussten bei der damaligen Beschlussfassung über den Standort des zukünftigen Zentralklinikums für den Landkreis Lörrach davon ausgehen, dass bis dorthin ein Haltepunkt beim Klinikum bis zu dessen Eröffnung im Betrieb genommen werden könnte. Nach Auskunft der DB-Netze (heute DB InfraGo) war davon auszugehen, dass die Einrichtung des Haltepunkts problemlos auch bei einer einspurigen Wiesentalstrecke möglich sein würde, wenn der Zweckverband Regio S-Bahn auf die Einrichtung eines geplanten Halts an der deutsch-schweizerischen Grenze bei Riehen verzichten würde.

Auf dem Gebiet der Stadt Lörrach war nach damaliger Auskunft dann ein zusätzlicher Haltepunkt möglich, egal, ob dieser im Süden an der Grenze oder im Norden beim Zentralklinikum gebaut würde.

Diese Zusage wurde später von DB-Netze revidiert. Neu wurde erklärt, dass ein Wechsel von einem zu bauenden Haltepunkt an der Grenze zu einem Haltepunkt am neuen Zentralklinikum nicht möglich sei. Stattdessen sei auf längeren Streckenabschnitten ein zweigleisiger Ausbau der Wiesentalstrecke erforderlich, um den erforderlichen Haltepunkt beim Zentralklinikum einzurichten. Trotz aller gemeinsamen Bemühungen vom Zweckverband Regio-S-Bahn, dem Regierungspräsidium sowie den Städten Lörrach und Weil am Rhein und der gesamten Raumschaft konnte bisher nur die Leistungsphase zwei der Planungen zum Ausbau der Bahnstrecke erreicht werden. Aktuell ist der avisierte Zeithorizont für die Eröffnung des Haltepunkts beim neuen Dreiland-Klinikum auf 2035 festgelegt. Auch ein immer wieder in der politischen Diskussion vorgeschlagenes Provisorium eines Haltepunkts bei einer nur eingleisigen Streckenführung dürfte kaum wesentlich früher zu errichten sein. Es hätte zudem den Nachteil, dass die konkrete Gefahr besteht, dass sich der zweigleisige Ausbau der Wiesentalstrecke noch weiter über das Jahr 2035 hinaus verzögern würde. Damit würde eine Taktverdichtung auf der Wiesentalstrecke zwischen Lörrach und Schopfheim in noch weitere Ferne rücken. Um darüber endgültig Klarheit zu schaffen, soll das Ergebnis der bisherigen Prüfungen noch einmal kompakt zusammengefasst dargestellt werden.

Darüber hinaus fordern die Fraktionen von SPD, CDU und Grüne, dass über die von der Stadt Lörrach zum Fahrplanwechsel Dezember 2026 bereitgestellte Anbindung des DLK an deren städtische Buslinie 6 hinaus geprüft wird, wie zusätzliche regionale Buslinien, die zum Beispiel aus dem Kandertal, dem Hochrhein oder dem oberen Wiesental kommen, bis zu dessen Eröffnung an das DLK geführt werden können. Auf den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 30. Mai 2025 zur Verlängerung der Buslinie 7307 von Steinen zum Dreiland-Klinikum wird ergänzend Bezug genommen.

Dem Landkreis als Gesellschafter seiner Kliniken als auch als Mitgesellschafter des RVL muss daran gelegen sein, dass sowohl Mitarbeitende als auch Besuchende und Patienten trotz noch nicht gebautem S-Bahn-Halt das neue Klinikum möglichst optimal mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichen können.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Eberhardt
Fraktionsvorsitzender
SPD



Margarete Kurfeß
Fraktionsvorsitzende
Bündnis90/Die Grünen



Dr. Christian Renkert
Fraktionsvorsitzender
CDU